

KULTUR- KOMMUNIKATION

CULTURAL COMMUNICATION



»Mit BWL kannst Du später alles machen.« So motivierte mich mein Vater zum Wirtschaftstudium. Und er sollte recht behalten, denn mein eher unkonventioneller Weg verknüpfte sich auf besondere Weise mit Kunst und Kultur.

Silke Neumann

»A business degree allows you to do just about anything in the future.« That's how my father motivated me to study Business Administration. And he was to be proven right. My somewhat unconventional path

Kulturkommunikation

Als ich mein Studium an der FH Bielefeld abschloss, lockte die Ferne und irgendwie das, was ich nach einer Ausbildung in der klassischen Industriewelt hinter mir lassen wollte. Sechs Jahre arbeitete ich in Agenturen für Kommunikation und PR, für viele Projekte, für große Marken. Gut gerüstet durch die Vielfältigkeit des Studiums und die Erfahrungen in der Praxis, fühlte ich mich bereit für den Sprung in die Selbstständigkeit. Meine Leidenschaften: Kunst, Architektur, Design und Kulinarik. Die große Neugier auf kreative Künstlerinnen und Künstler. Berlin, meine Stadt seit 2001, nahm mich ein und gab mir mit derselben Intensität alles zurück, was ich aufzunehmen bereit war. Die Galerienszene zog von Köln nach Berlin, Museen professionalisierten sich und begannen, mit Agenturen zu arbeiten. Zu den ersten Kunden gehörten ein noch immer sehr erfolgreiches Galerienfestival und ein Restaurant, das Treffpunkt der Kunst- und Kreativszene ist. Meine Mitarbeiterinnen, meine Mitarbeiter und ich verstehen uns als Geschichtenerzähler. Das Leistungsspektrum ist komplex und wandelt sich stetig mit der Digitalisierung. Wir planen und entwickeln Inhalte für die verschiedenen Plattformen der Kommunikation, wollen für Kunst und Architektur begeistern, interessieren uns für Kulturpolitik und machen auf Themen gesellschaftlicher Transformationen aufmerksam. Durch die Mitarbeit an internationalen Projekten in der Schweiz, Biennalen in Italien und Marokko oder der Architektur in Russland hat sich der Blickwinkel erweitert. Wir möchten zeigen, dass das Leben mit Kultur reicher, beweglicher und vielfältiger ist, dass Kultur uns die Fähigkeit lehrt, sowohl das, was ist, als auch das, was ungewiss ist, zu schätzen.

Mein Dank gilt insbesondere Prof. Dr. Uwe Rössler, mit dem ich in all den Jahren im Austausch stand und der mir mit seinem Interesse an meiner Arbeit immer wieder spannende Impulse gegeben hat.

became linked to the arts and culture in a distinctive way.

When I graduated from the Bielefeld UAS, I was attracted to distance and somehow by what I wanted to leave behind after an apprenticeship in the traditional industrial world. For the next six years, I worked in communication and PR agencies on numerous projects for major brands. Well-equipped by the multifaceted nature of my studies and the practical experience I had gained, I felt ready to take the leap into self-employment. My passions: art, architecture, design and culinary arts. The great curiosity for creative artists. Berlin, my home since 2001, took me in and gave me back everything I was ready to take in with the same enthusiasm. The gallery scene moved from Cologne to Berlin, museums became more professional and began to work with agencies. The first clients included a gallery festival that is still hugely successful and a restaurant where the art and creative scene regularly meets. My colleagues and I see ourselves as storytellers. The range of services is complex and constantly evolving with the digital era. We plan and develop content for various platforms, strive to inspire enthusiasm for the arts and architecture, engage in cultural politics, and draw attention to issues of social transformation. Through our participation in international projects in Switzerland, biennials in Italy and Morocco or on architecture in Russia, our perspective has broadened. We want to show that life with culture is more vibrant, mobile and diverse, that culture teaches us the ability to appreciate both what is, and that which remains, uncertain.

I would especially like to thank Prof. Dr. Uwe Rössler, with whom I have been in contact over the years and whose interest in my work has always provided me with exciting impulses.